

JOB UND PFLEGE UNTER EINEN HUT

Wenn Mitarbeitende Angehörige pflegen, können Unternehmen ihnen das durch angepasste Rahmenbedingungen im Job erleichtern.

Die Kinder sind aus dem Haus, die Termine werden weniger und der Alltag verläuft in ruhigeren Bahnen. Doch dann wird der Vater oder die Mutter von heute auf morgen pflegebedürftig – und sofort ändert sich auch das eigene Leben schlagartig. Wer unerwartet zum pflegenden Angehörigen wird, muss seinen kompletten Lebensalltag neu ausrichten. Besonders für Berufstätige kann die Vereinbarung von Familie und Beruf nun zu einem Spagat werden.

MITARBEITENDE UNTERSTÜTZEN

Ebenso wie für junge Familien sollten Unternehmen darum auch für pflegende Mitarbeitende passende Arbeitsbedingungen schaffen. Während Eltern oft mit Angeboten wie flexiblen Arbeitszeitmodellen oder einem Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten entgegengekommen wird, mangelt es für Mitarbeitende, die Angehörige pflegen, oft noch an Unterstützung. Nicht weil Unternehmen nicht helfen wollen, sondern weil das Wissen über die konkreten Bedürfnisse fehlt. Werden Pflegende unterstützt, können sie sich besser auf ihre Arbeit fokussieren und haben weniger Fehlzeiten. Langfristig wird auch ihre Bindung an das Unternehmen gestärkt.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Wichtig ist, dass Führungskräfte dem Thema offen gegenüberstehen und Pflegenden vermitteln, dass ihnen keine beruflichen Nachteile entstehen. So lässt sich eine Doppelbelastung vermeiden, die andernfalls langfristig zur Arbeitsunfähigkeit der Mitarbeitenden führen könnte.

Welche Maßnahmen sinnvoll sind, ist von Fall zu Fall verschieden. Hilfreich ist, die Rahmenbedingungen innerhalb des Betriebs für pflegende Beschäftigte individuell anzupassen. Flexible und verlässliche Arbeitszeiten, Jobsharing und eine flexible Mittagspause sowie die Möglichkeit, in Teilzeit oder im Homeoffice tätig zu sein, können die Situation stark vereinfachen. Wichtig: Bei einer Verkürzung der Arbeitszeit muss auch das Aufgabenumfang entsprechend verringert und die finanzielle Situation der Mitarbeitenden im Blick behalten werden.

DAS GESPRÄCH SUCHEN

Interne Beratungsangebote helfen Mitarbeitenden gerade zu Beginn der Pflege, Informationen zu Themen wie häuslicher Pflege, Pflegeversicherung, ambulanten und stationären Pflegeanbietern sowie über gesetzliche

Regelungen wie Pflegezeit und Pflegeunterstützungsgeld zu erhalten, ohne zusätzlich Zeit investieren zu müssen. Auch Vorträge zu Achtsamkeit, Stressbewältigung oder Resilienz können hilfreich sein. Weitere Informationen zum Thema Resilienz erhalten Sie auf Seite 12.

HILFE IM TRAUERFALL

Auch im Trauerfall ist es wichtig, individuell zu unterstützen, denn Trauer hat viele Gesichter. Nicht nur der Verlust eines geliebten Menschen, auch andere Situationen können dieses Gefühl auslösen, zum Beispiel die Pflege Angehöriger. Die Sorge um deren Gesundheitszustand, aber auch die sich verändernden Lebensumstände können Trauer verursachen. Arbeitgeber können unterstützen, indem zeitnah Gespräche stattfinden, in denen zugehört wird, aber auch empathisch Hilfsangebote und Entlastungsmöglichkeiten vorgestellt werden. Hilfreich sind zum Beispiel frühzeitig geschaffene Netzwerke und Freiräume für pflegende Personen, die gemeinsame Suche nach passenden Kraftquellen sowie Angebote zu Gesprächskreisen, Kursen und Therapien.

Linda Hartmann

